

diesem Jahr alle Ansammlungen im Stadtzentrum untersagt. Darüber hinaus wird das repressive Klima der vergangenen Monate die Sympathisanten der demokratischen Opposition in erheblichem Maße eingeschüchtert haben. So verlasen vor dem Heldendenkmal auf dem Tiananmen-Platz nur einige wenige Jugendliche Gedichte, in denen sie die Hoffnung nach einer weiteren Demokratisierung und Liberalisierung zum Ausdruck brachten. Eine "Studiengesellschaft für Volkspolitik" verteilte Flugblätter unter den Zuhörern. Ein Jugendlicher soll von der Polizei abgeführt worden sein, nachdem er der Aufforderung, die Lesung von Gedichten abzubrechen, nicht nachgekommen sei. Von Polizeikräften abgebrochen wurde auch eine inoffizielle Dichterlesung im Park des alten kaiserlichen Sommerpalastes im Norden von Beijing (FR, 7.4.81; Le Monde, 7.4.81; AP, 5.4.81).

-sch-

(17) Hua Guofeng erneut öffentlich aufgetreten

Der nominelle Vorsitzende der KPCh, Hua Guofeng, trat am 11. April 1981 als Teilnehmer an der offiziellen Trauerfeier für den am 27. März 1981 verstorbenen Schriftsteller Mao Dun (Shen Yanbing) erneut in der Öffentlichkeit auf. Es war dies das zweite öffentliche Auftreten Huas in diesem Jahr nach seinem Zusammentreffen mit dem vietnamesischen Exilpolitiker Hoang Van Hoan am 4. Februar 1981 (siehe C.a., Februar 1981, 0 16). Die Organisation der Trauerfeier für Mao Dun zeigte jedoch erneut, daß die eigentliche Führung der KP Chinas nicht mehr in den Händen Huas liegt: Die Trauerfeier wurde - wie offiziell bekanntgegeben - vom stellvertretenden Parteivorsitzenden Deng Xiaoping geleitet, während ZK-Generalsekretär Hu Yaobang - höchstwahrscheinlich der Nachfolger von Hua im Amt des KPCh-Vorsitzes - die Trauerrede hielt (RMRB, 12.4.81).

Auch auf diplomatischer Ebene ist die Ablösung Huas durch Hu Yaobang protokollarisch bereits seit längerem vollzogen worden: Am 27. November 1980 hatte Hua Guofeng mit dem rumänischen Ministerpräsidenten Ilie Verdet zum letzten Mal einen hohen Staatsgast empfangen. Der nordkoreanische Ministerpräsident Li Jong Ok wurde im Januar 1981 bereits statt von Hua von Hu Yaobang zu einer Unterredung empfangen. Gleiches widerfuhr dem tansanischen Staatschef Julius Nyerere Ende März 1981.

-sch-

WISSENSCHAFT * AUSBILDUNG KUNST UND MEDIEN

(18) Verstärkte Rolle der Wissenschaft bei Beratung der Regierung

In einem Leitartikel der Guangming-Zeitung vom 18.4.1981 unter der Überschrift "Die gesamte Partei muß die Rolle der Wissenschaft beachten" wird auf die Bedeutung von Wissenschaft und Technik für die sozialistische Modernisierung und wirtschaftliche Entwicklung des Landes hingewiesen. Der Leitartikel betont die Notwendigkeit, die erst kürzlich vom ZK und Staatsrat erlassenen Richtlinien zur Wissenschaftspolitik durchzusetzen. Diese Richtlinien besagen:

1. Wissenschaft und Technik sollen sich im Einklang mit Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln und sollen sich die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zur obersten Aufgabe machen;
2. verstärkte Erforschung der Produktionstechniken, richtige Auswahl der technischen Verfahren und Errichtung vernünftiger

ger technologischer Strukturen;

3. Förderung der technischen Entwicklung von Fabriken, Bergbauunternehmen und anderen Betrieben;
4. Garantie, daß sich die Grundlagenforschung auf stabiler Grundlage stetig fortentwickelt;
5. zur Entwicklung von Wissenschaft und Technik vom Ausland lernen, das Erlernete umsetzen oder übernehmen.

Auf der Grundlage dieser Politik fordert der Leitartikel folgende konkrete Maßnahmen:

1. Wichtige Entscheidungen hinsichtlich Wirtschaft und Gesellschaft müßten aufgrund wissenschaftlicher Forschung und umfassender technischer Beweise gefällt werden. Zu diesem Zweck müsse man dringend wissenschaftlich-technische Beratungsgremien auf Staatsebene schaffen.
2. Man müsse hinsichtlich wissenschaftlich-technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung eine einheitliche, koordinierte Planung vornehmen.
3. Die gesamte Investitionspolitik müsse überprüft und auf dieser Grundlage die Ausgaben für die wissenschaftliche Forschung im Verhältnis zu den Staatsausgaben erhöht werden.
4. Um die wirtschaftliche Effektivität zu erhöhen, müsse die Wirtschaftsorganisation rationalisiert werden und mit einer Strukturreform der alten Betriebe einhergehen. Ohne eine Reform der Wirtschaftsorganisation sei auch eine technische Reform nutzlos.
5. Das Management in Wirtschaft sowie Wissenschaft und Technik müsse gründlich reformiert werden, um die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen wissenschaftliche Forschung, Produktion und Konsum zu fördern.

Diese und ähnliche Forderungen, insbesondere diejenige nach Beratung der Regierung durch die Wissenschaft, werden seit einiger Zeit erhoben. Ihre Verwirklichung scheint für die Durchsetzung der neuen wissenschaftspolitischen Richtlinien der Regierung eine unabdingbare Voraussetzung zu sein. Sie könnten die schwerfälligen Strukturen und die mangelnde Kooperation zwischen den einzelnen Bereichen der Wirtschaft und Wissenschaft überwinden helfen.

-st-

(19) Schwerpunkte der geologischen Forschung

Wie aus der Abteilung für Geologie und Geographie der Chinesischen Akademie der Wissenschaften verlautete, stehen Projekte zur Erschließung neuer Energiequellen im Mittelpunkt der Forschungsarbeit. Dabei kommt Öl, Erdgas und geothermische Wärme die größte Aufmerksamkeit zu. Die Forschung wird sich in den nächsten Jahren hauptsächlich auf das Junggar-Becken in Xinjiang sowie auf die Kontinentalschelfgebiete des ost- und südchinesischen Meeres konzentrieren. Die Wissenschaftler wollen sich insbesondere mit den Strukturen der Öl- und Erdgasvorkommen sowie den langfristigen Aussichten für die Gewinnung von Öl und Erdgas in diesen Gebieten beschäftigen. In den kommenden fünf bis zehn Jahren wird sich die geologische Forschungsarbeit vornehmlich auf fünf große Projekte erstrecken: Energie, Rohstoffe, Naturkatastrophen, Umweltfragen und Wasserkraft. Gegenwärtig arbeiten etwa 200 chinesische Wissenschaftler an einer umfassenden Erhebung im Hengduan-Gebirge in Tibet und Yunnan. Dabei handelt es sich um eine Ausweitung des seit Jahren laufenden Projektes über das Qinghai-Tibet-Plateau. Hier wie auch in der Senke westlich von Panzihua in Yunnan und entlang der pazifischen Küste Chinas stehen Untersuchungen über die oberste Schicht der Erdoberfläche im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird die chinesische Geologie auch ihre Forschungen über die Lithosphäre im Qinghai-Tibet-Plateau fortsetzen und sich aktiv an dem internationalen Lithosphäre-Projekt beteiligen. Bei der Exploration von Mineralien will man sich auf seltene

Metalle, seltene Erden und NE-Metalle konzentrieren (XNA, 10.4.1981).

Diese Praxisorientiertheit der wissenschaftlichen Forschung beinhaltet nicht etwa eine ablehnende Haltung gegenüber theoretischer Forschung, sondern ist durch die wirtschaftliche Lage des Landes bedingt. Erst kürzlich wurde in einem Leitartikel der Volkszeitung gefordert, daß Wissenschaft und Technik in erster Linie der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes zu dienen hätten (RMRB, 7.4.81).

-st-

(20) Ba Jin Nachfolger Mao Duns als Präsident der Schriftstellervereinigung

Als Nachfolger des verstorbenen Schriftstellers Mao Dun wurde der 77jährige Schriftsteller Ba Jin zum geschäftsführenden Vorsitzenden der Schriftstellervereinigung gewählt. Mit Ba Jin gelangte ein prominentes Mitglied der alten Schriftstellergeneration auf diesen Posten. Der Autor wurde vor allem durch seinen Roman "Die Familie" bekannt, der zusammen mit den Romanen "Frühling" und "Herbst" eine Trilogie bildet. Der Verlag für Volksliteratur hat zwischen 1958 und 1962 seine Werke in vierzehn Bänden herausgebracht (XNA, 21.4.81).

Das Präsidium der Schriftstellervereinigung gründete auch ein Komitee zur Vergabe des Mao-Dun-Preises. Mao Dun hatte der Vereinigung 250.000 Yuan hinterlassen mit der Maßgabe, aus diesem Fonds die besten Romane zu prämiieren. Vorsitzender des Komitees wurde ebenfalls Ba Jin. Im Präsidium der Schriftstellervereinigung machte Ba Jin den Vorschlag, eine Bibliothek für moderne chinesische Literatur zu errichten, die Manuskripte, Fotos und Korrespondenzen namhafter chinesischer Schriftsteller sammeln und Wissenschaftlern des In- und Auslands zur Verfügung stehen soll. Ba Jin kündigte an, daß er 150.000 Yuan von seinen Tantiemen als Startkapital für die geplante Bibliothek stiften und auch Materialien aus seiner eigenen Bibliothek zur Verfügung stellen wolle (XNA, 21.4.81).

-st-

(21) Auslandschinesen finanzieren Universität

In Shantou (Swatou) in der Provinz Guangdong soll eine neue Universität entstehen, die von Auslandschinesen sowie chinesischen Landsleuten aus Hong Kong und Macao finanziert wird. Für die Universität, an der Geistes- und Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Medizin gelehrt werden sollen, wurde ein 66 ha großes Gebiet im Nordwesten der Stadt bereitgestellt (XNA, 16.4.1981).

Vor sechzig Jahren war die heute zu den Schwerpunkthochschulen zählende Universität Xiamen (Amoy) ebenfalls von Auslandschinesen gegründet worden. Anlässlich des 60jährigen Jubiläums wurde auch des Gründers dieser Universität, des 1961 verstorbenen Chen Jiageng (Tan Kahkee) gedacht. Bei ihrer Gründung waren an der Universität Xiamen 136 Studenten eingeschrieben; heute studieren an ihr 4.513 Studenten und 156 Postgraduierte in elf Abteilungen, darunter denjenigen für chinesische Sprache und Literatur, Fremdsprachen, Geschichte, Philosophie, Wirtschaftswissenschaft, Recht, Biologie und Ozeanologie (XNA, 7.4.81). Auslandschinesen hegen heute wie ehedem vielfach reges Interesse an der Entwicklung ihres Vaterlandes. Wenn die Wohlhabenden unter ihnen in China eine neue Universität gründen, so tun sie dies im Bewußtsein, einen Beitrag zur wissenschaftlich-technischen Modernisierung des Landes zu leisten.

-st-

(22) Rechtswissenschaftliches Handbuch

Kürzlich ist im Shanghaier Lexikonverlag das erste rechtswissenschaftliche Handbuch (Faxue Cidian) der VR China erschienen. Es wurde vom Rechtswissenschaftlichen Institut der Akademie der Sozialwissenschaften herausgegeben. In 3.238 Stichwörtern enthält es die rechtswissenschaftlichen Grundkenntnisse Chinas und des Auslands aus alter und neuer Zeit. Es behandelt Rechtstheorie, die Geschichte des Rechtssystems, Verfassungs-, Verwaltungs-, Straf-, Volks-, Wirtschafts- und Prozeßrecht sowie internationales Recht. Es erklärt und vergleicht wichtige Rechtsbegriffe und erläutert die 1979 erlassenen Gesetze. Das Buch ist vor allem für die im Rechtswesen Beschäftigten gedacht, aber auch für Laien, und soll dem allgemeinen Mangel an Rechtskenntnissen Abhilfe schaffen (RMRB, 3.4.1981).

-st-

(23) Hochchinesisch im Schulunterricht

In Dialektgebieten scheint sich die Verwendung des Hochchinesischen nur sehr langsam durchzusetzen und damit die allgemeine Verwendung des Hochchinesischen noch längst nicht erreicht zu sein. Dies geht aus einem Bericht von Radio Guangzhou vom 29.3.81 (nach SWB, 13.4.81) hervor, in dem es heißt, ein verantwortlicher Mitarbeiter der Erziehungsbehörde der Stadt Guangzhou habe Reportern gegenüber die Notwendigkeit der Popularisierung des Hochchinesischen an Grund- und Mittelschulen betont. Er soll darüber geklagt haben, daß die Schulleitung an vielen Schulen diesem Problem zuwenig Aufmerksamkeit schenke und die Popularisierung des Hochchinesischen nur sehr langsam vorankomme. Statt dessen würde üblicherweise Dialekt gesprochen. Es gibt keine Erhebungen, wieweit das Hochchinesische im Schulunterricht Eingang gefunden hat. Man kann annehmen, daß in den Grundschulen zumal auf dem Lande in Gebieten, wo Dialekt gesprochen wird, das Hochchinesische im Schulunterricht kaum verwendet wird. Die obige Klage macht deutlich, daß man selbst in Großstädten und an Mittelschulen noch weit von dem Ziel, die Hochsprache allgemein einzuführen, entfernt ist.

-st-

(24) 30 Jahre Verlag für Volksliteratur

Der Verlag für Volksliteratur (Renmin Wenxue Chubanshe) feierte am 9. April 1981 sein dreißigjähriges Jubiläum. Dieser Beijinger Verlag gilt als der größte Verlag Chinas für Belletristik. Seit seinem Bestehen hat er über 6000 Werke veröffentlicht, darunter chinesische Klassiker und Übersetzungen aus fremden Sprachen. Im Jahre 1965, dem Jahr mit der höchsten Produktion vor der Kulturrevolution, erschienen in dem Verlag 151 Bücher. 1980 betrug die Jahresproduktion bereits 186 Bücher. Das größte Projekt für das laufende Jahr ist eine erweiterte Neuauflage der vollständigen Werke Lu Xuns, die anlässlich des 100. Geburtstag des Schriftstellers erscheint. Die zehn Reihen des Verlages beinhalten u.a. chinesische und ausländische Klassiker, chinesische und ausländische Literaturtheorie, zeitgenössische chinesische und ausländische Literatur und Werke über chinesische Schriftsteller. Die Werke nahezu aller großen chinesischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, wie Lu Xun, Guo Moruo, Mao Dun und Ba Jin, wurden im Verlag für Volksliteratur verlegt (RMRB, XNA, 10.4.81).

-st-

(25) "Chaos" auf dem Beijinger Antiquitätenmarkt

Radio Beijing kritisierte kürzlich offen die chaotischen

Zustände, die auf den Beijinger Antiquitätenmärkten herrschen (3.4.81, nach SWB, 17.4.81). Es wurde vor allem die mangelhafte Aufsicht und Überprüfung des Antiquitätenhandels angeprangert. Mehrere Abteilungen, die nicht dazu autorisiert seien, handelten mit Antiquitäten und verletzten die staatlichen Bestimmungen auf diesem Gebiet. Nach unvollständigen Statistiken soll es in der Hauptstadt an die fünfzig neueröffnete Antiquitätenläden und Verkaufsstände geben, die mit Antiquitäten handeln, darunter sogar Läden, die kalte Getränke oder Schreibwaren verkaufen. Selbst einige Einheiten, die zentralen Ministerien unterstellt sind, sowie Forschungsinstitute sollen mit Antiquitäten Geschäfte machen, indem sie Manuskripte, Bilder und Porzellan aus früheren Dynastien direkt ins Ausland verkaufen. Auch Händler, die nur die Lizenz für den Export von Produkten des Kunsthandwerks besitzen, sollen im Lande Verkaufsstände und Läden für den Einzelhandel von Antiquitäten errichtet haben. Die unübersichtliche Verwaltungsstruktur der Stellen, die mit Antiquitäten zu tun haben, sowie die blinde Sucht zur Geschäftemacherei begünstigten das Schmuggeln und Spekulieren mit Antiquitäten. Dem Staat werde großer Schaden dadurch zugefügt, daß einige wertvolle Dinge, deren Export verboten ist, ins Ausland gelangten. Durch diese Praktiken würde nicht nur die Arbeit der Zollbehörden erschwert, sondern es würden auch die Bestimmungen über den Handel mit Antiquitäten verletzt, z.B., daß ausgegrabene Gegenstände dem Staat gehören. Inzwischen mehrten sich die Stimmen, so heißt es, die gegen diese illegalen Praktiken strenge Maßnahmen fordern. Vor allem wird gefordert, die Verwaltung der Antiquitätenmärkte zu stärken. Wenn man z.B. hört, daß ein Ausländer eine blauweiße Vase aus der Qing-Zeit für 50 Yuan in China erworben und für 320.000 \$ auf dem internationalen Markt verkauft haben soll, kann man die Entrüstung der Chinesen verstehen.

-st-

(26) Neue Zahlen für Pressewesen

Einer Statistik des Post- und Fernmeldeministeriums zufolge soll sich die Zahl der in China erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften von 1200 im Jahre 1978 auf gegenwärtig gut 2500 erhöht haben. Die Gesamtauflage dieser Presseorgane soll 160 Mio., die Jahresauflage insgesamt 17.000 Mio. betragen. Hierbei soll es sich um einen Rekord überhaupt handeln (Radio Shanghai, 2.4.81, nach SWB, 17.4.81).

-st-

AUSSENWIRTSCHAFT

(27) Handelsvolumen Bundesrepublik-Volksrepublik China: Rückgang um 9,5% 1980

Das Handelsvolumen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China ging 1980 um 9,5% auf 1,9 Mrd. US\$ zurück. Diese Angaben veröffentlichte die China Economic News nach offiziellen chinesischen Außenhandelsziffern.

Hierbei gingen die deutschen Lieferungen nach China um 26% auf 1,2 Mrd. US\$ zurück, während die chinesischen Lieferungen in die Bundesrepublik um 53% gegenüber 1979 auf 700 Mio. US\$ 1980 anstiegen. Damit beträgt das chinesische Handelsdefizit im Handel mit der Bundesrepublik 500 Mio. US\$. Gemessen am Handelsvolumen ist die Bundesrepublik der drittgrößte Außenhandelspartner der Volksrepublik.

Hauptexportgüter Chinas in die Bundesrepublik waren 1980 landwirtschaftliche und tierische Nebenprodukte, Textilien,

chemische Rohstoffe und Erzeugnisse des Kunsthandwerks. Diese Erzeugnisse kamen zusammen für über 70% der chinesischen Lieferungen in die Bundesrepublik auf. Chinas Haupteinfuhrgüter aus der Bundesrepublik waren 1980 Walzstahl, Chemikalien und Anlagegüter. Diese Erzeugnisse umfassen rund 50% der deutschen Lieferungen nach China; die anderen 50% setzen sich aus Maschinen und Instrumenten zusammen (CEN, 27.4.81).

-ga-

(28) Chinas Außenhandel im 1. Quartal 1981: Zuwachs um 23,4%

Im 1. Quartal 1981 ist das chinesische Außenhandelsvolumen um 23,4% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum angestiegen. Es machte betraglich 14,11 Mrd. Yuan nach Angaben des Außenhandelsministeriums aus.

Der Gesamtexportwert betrug 6,55 Mrd. Yuan (+15,6% gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode), der Gesamtimportwert betrug 7,56 Mrd. Yuan (+31,1%).

Bei der Warenszusammensetzung verzeichneten bei den Exporten Elektromaschinen einen Zuwachs von 72%. Der Exportwert von Textil- und leichtindustriellen Erzeugnissen und kunsthandwerklichen Arbeiten stieg um 19,7% an. Auf der Importseite der Volksrepublik verdoppelten sich bei Kunstdünger, Insektiziden und anderen für die Landwirtschaft benötigten Erzeugnissen die Werte gegenüber dem 1. Quartal 1980. Baumwolle, Chemiefasern, Zellulose und chemische Färbemittel und andere Erzeugnisse für die Leicht- und Textilindustrie gingen um 37,7% nach oben. Getreide, tierische Fette und Pflanzenöle, Zucker, Fernsehgeräte und andere Güter des täglichen Bedarfs stiegen um 51% an. Neue Technologien und komplette Ausrüstungssätze nahmen um 80,8% zu, während der Import von Maschinen und Ausrüstungen, Instrumenten, Kupfer, Roheisen und Eisenerz beträchtlich zurückging. Der Wert von importierten Maschinen, Ausrüstungen, Instrumenten und Meßgeräten ging nach Angaben des Außenhandelsministeriums um 55,7% zurück (XNA, 10.4.81).

-ga-

(29) Gemeinsames chinesisch-japanisches Computer-Softwarezentrum in Beijing

Ein gemeinsames Computer-Softwarezentrum wird in Beijing von der China Computer Technology Service Co. und der Nippon Electric Co., Ltd. (NEC) eingerichtet werden.

Ein Sprecher der China Computer Technology Service Co. erklärte, daß der Hauptzweck des Zentrums die Ausbildung von Software-Technikern sei, einschließlich der Endverbraucher der Nippon-Electric-Anlagen in China. Das Servicezentrum soll ebenfalls das grundlegende Computerwissen an Managementpersonal in den verschiedensten Bereichen der chinesischen Industrie und des chinesischen Handels vermitteln.

China wird in dem Gemeinschaftsbetrieb die Gebäude und die Unterrichtsmöglichkeiten einbringen, während die japanische Firma einen Computer aus einer mittelgroßen Serie kostenfrei zur Verfügung stellen wird. Hinzu kommen alle benötigten Bedienungs- und Betriebssysteme sowie die benötigten Ersatzteile. Eine Hauptaufgabe der China Computer Technology Service Co. ist es, die Ausbildung und Bedienung aller importierten Computeranlagen zu zentralisieren und ebenfalls die Belieferung mit Nachschub und weiterem Zubehör für den Betrieb der Computeranlagen zusammenzufassen (CEN, 27.4.81).

-ga-